

Gemeinderat von Zürich

11.11.98

Postulat

von Hanna Lienhard (FDP)

Ich bitte den Stätrat zu prüfen, an welchen Orten auf Stadtgebiet Durchgangsheime für Asylbewerber in unmittelbarer Nähe von Schulhäusern liegen und ob in diesen Heimen ausschliesslich oder vorwiegend junge Männer einquartiert sind, ob sich daraus negative Auswirkungen auf den Schulbetrieb ergeben und ob sich diese Auswirkungen nicht dadurch beheben liessen, dass in solche Heime ausschliesslich Familien einquartiert würden.

GR Nr. 98/369

Begründung:

An der Hofackerstrasse liegt gegenüber dem Schulhaus Hofacker ein Durchgangsheim für Asylbewerber, in dem ausschliesslich junge Männer einquartiert sind. Daraus ergeben sich unzumutbare Konsequenzen für den Schulbetrieb und die Nachbarschaft. Schülerinnen und Lehrerinnen sind in der Umgebung des Schulhauses belästigt worden. Indizien weisen darauf hin, dass vom Heim aus ein schwungvoller Drogenhandel betrieben wird. Die aktuelle politische Lage, namentlich im Balkan, lässt befürchten, dass in näherer Zukunft die Flüchtlingsströme nicht abreissen werden. Im Hinblick auf die drohende Verschärfung der Migrations-problematik ist es ein dringendes Anliegen, dass derart unzumutbare Zustände in Zukunft für das ganze Stadtgebiet verhindert und dort, wo sie bestehen, behoben werden können. Es ist daher abzuklären, wo Heime für Asylbewerber in der Nähe von Schulen liegen und sicherzustellen, dass dort ausschliesslich Flüchtlingsfamilien einquartiert werden. Künftig ist zu vermeiden, dass Durchgangsheime, in denen ausschliesslich junge Männer aufgenommen werden, in Wohnquartieren angesiedelt werden.

